

IFAT 2018 – Auftaktinterview mit Geschäftsführer Stefan Rummel

Vom 14. bis zum 18. Mai steht die Messe München ganz im Zeichen der Umwelt. Die IFAT ist nicht nur die weltweit größte Fachmesse für Umwelttechnologien, sie ist nach der bauma auch die zweitgrößte Veranstaltung der Messegesellschaft. Da kommen die zwei neuen Hallen gerade recht, wie die aktuellen Daten zeigen:

Oton: Der zuständige Geschäftsführer der Messe München GmbH Stefan Rummel freut sich über 3.300 Aussteller, ein neuer Rekord. Rummel rechnet mit 135.000 Besuchern.

Oton: Der zuständige Geschäftsführer der Messe München GmbH Stefan Rummel führt aus, dass die IFAT zu den internationalsten Messen der Münchner gehört. Die Aussteller kommen aus 60 Ländern. Rund die Hälfte der erwarteten Fachbesucher kommen voraussichtlich aus dem Ausland.

Zum ersten Mal wurde die IFAT im Jahr 1966 veranstaltet. Damals kamen insgesamt 10.200 Besucher. Seither hat sich viel getan. Die Aussteller präsentieren ihre Neuheiten rund um die Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft in 18 Hallen und auf dem Freigelände. Daneben gibt es ein umfangreiches Rahmenprogramm und viel Politprominenz, wie die neue Bundesumweltministerin Svenja Schulze:

Oton: Der zuständige Geschäftsführer der Messe München GmbH Stefan Rummel: Umwelttechnologien beschäftigen immer stärker Wirtschaft und Politik. Ich gehe davon aus, dass diese Technologien im 21. Jahrhundert eine Schlüsselrolle spielen werden. Die Fachbesucher kommen von den Kommunen, aber auch genauso wichtig ist die Industrie. Wer langfristig wettbewerbsfähig bleiben will, muss auf solche Technologien setzen.

So erfordern die zunehmenden Kunststoffabfälle effiziente Methoden der Trennung und Sortierung. Daneben beschäftigt sich die Wasser- und Abwasserbranche mit Kunststoffen in Form von Mikropartikeln in Gewässern und Kläranlagen. Laut einer Umfrage der IFAT sehen die Bundesbürger Kunststoffabfälle kritisch: 71 Prozent der Verbraucher stufen Plastikmüll als eine ernste bis sehr ernste Gefahr für die Umwelt ein. 72 Prozent fordern, bereits bei der Herstellung auf die spätere Entsorgbarkeit der Produkte zu achten.

Oton: Der zuständige Geschäftsführer der Messe München GmbH Stefan Rummel: Der Importstopp von Abfällen nach China wird zu diskutieren sein. Aber auch beim Thema Wasser gibt es viel zu diskutieren, wie zum Beispiel multiresistente Keime, Mikropartikel im Wasser und Medikamentenrückstände. Auf der IFAT werden auch entsprechende Technologien gezeigt.

In diesem Jahr gibt es auch das erste Mal eine neue Zukunftsplattform mit dem Namen: experience.science.future. Die Messe bietet den Start-ups der Umwelttechnologiebranche ein eigenes, internationales Forum.

Oton: Der zuständige Geschäftsführer der Messe München GmbH Stefan Rummel: Die IFAT bietet eine eigene Plattform für Start-ups und Universitäten. Wir wollen Vordenkern eine eigene Plattform bieten und ihnen den Marktzugang erleichtern.

Daneben gibt es viel zu sehen, wie zum Beispiel die neuesten kommunalen Müllfahrzeuge und vieles mehr.

Oton: Der zuständige Geschäftsführer der Messe München GmbH Stefan Rummel:
Im Freigelände auf der IFAT wird gezeigt wie Autos recycelt werden und wie man am effizientesten Wasser aufbereitet.